

Josef Bemelmans
Reinhold-Becker-Str. 9
6670 St. Ingbert

15. Dezember 1987

Glaube, Hoffnung und Liebe nennt Paulus am Ende des 13. Kapitels des 1. Korinthebriefes, wenn er den Weg beschreibt, der alles übersteigt. Wenn also Spiritual Bender meinen Lebensweg begleitet und seine Richtung beeinflußt hat, dann dadurch, daß er mir Glaube, Hoffnung und Liebe erklärt, verkündet und vorgelebt hat. Glaube in der Spannung zwischen der einen, von Gott uns geschenkten Wahrheit und dem immer neu ansetzenden, auf jeweils neue Fragen antwortenden Formulieren und Verkünden dieser Wahrheit; Glaube als intellektuell verantwortete Haltung in dieser Welt. Glaube aber ebenso in der Spannung, daß wir auf Gott allein setzen, ihm alles anheimstellen und erst von daher mit allem Einsatz und aller Kraft selber handeln.

Hoffnung, die alles andere ist als die Erwartung, daß unsere bequemen, bürgerlichen Wünsche erfüllt werden, sondern die gerade diese Erwartungen sprengt, da sie weiter reicht als alle menschlichen Anlagen und Fähigkeiten. Für Hoffnung, die ernst macht mit der Tatsache, daß wir erlöst sind, hat das Bestehende keine normative Kraft mehr; diese Hoffnung übersteigt alle menschlichen Systeme und streckt sich aus nach dem einen Ziel. Liebe zum Mitmenschen, die ermöglicht wird durch das Ja Gottes zu uns. Seine verzeihende Liebe ermöglicht, daß ich mich selbst annehmen kann und von daher versuchen kann, auch die anderen mit den Augen Gottes zu sehen. In dieser Liebe erst können wir die eigentlichen Aufgaben in dieser Welt angehen, werden unsere Schritte gelenkt auf den Weg des Friedens Christi. Glaube, Hoffnung und Liebe sind die Koordinaten der Richtung, in die Spiritual Bender mich gewiesen hat. Dafür bin ich zutiefst dankbar.